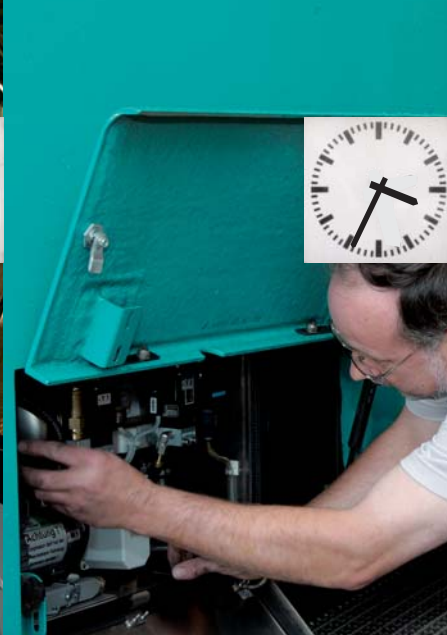


A teal bus is positioned in the lower-left foreground, partially obscured by a metal railing. The bus's destination sign displays '12 FECHENHEIM' and 'Hugo-Junkers-Str'. The background is a large, modern building with a glass facade featuring a prominent triangular grid pattern. The overall image has a teal color cast.

GESCHÄFTSBERICHT 2006

VGR Alle fahren mit.



INHALT

Editorial

Die Verkehrsgesellschaft Frankfurt – ein Porträt

6	Zahlenspiegel
8	Das Jahr 2006 im Überblick
10	Organigramm
11	Die Organe der Gesellschaft
13	Bericht des Aufsichtsrates

Lagebericht

16	Einleitung
18	Fahrgastzahlen im Überblick
20	Gesamtergebnis
22	Bilanzentwicklung
23	Bericht des Geschäftsbereichs Personal
27	Angaben über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
30	Voraussichtliche Entwicklung
32	Risiken und Chancen des Unternehmens
33	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss-Stichtag

Jahresabschluss

36	Bilanz 2006
38	Gewinn- und Verlustrechnung
39	Anhang

Die Fotos im vorliegenden Geschäftsbericht dokumentieren den 24-Stunden-Tag einer Straßenbahn der Linie 12 auf ihrem Weg vom Betriebshof Ost über die Schwanheimer Rheinlandstraße bis zur Hugo-Junkers-Straße in Fechenheim. Von der frühmorgendlichen Inbetriebnahme durch den ersten Fahrer bis zur nächtlichen Betriebspause mit anschließender Reinigung im Depot. Die „12“ erlebt dabei den Berufsverkehr in der Innenstadt ebenso wie Fahrerwechsel am Mittag, sie fährt Schüler am frühen Nachmittag heim und bringt Ausflügler in den Stadtwald. Und am Ende des Tages wird sie für ihren nächsten Einsatz schon wieder vorbereitet – wenn es sein muß, auch mit kleineren Reparaturen.



EDITORIAL

Für die VGF war 2006 in jeder Beziehung ein Jahr großer Herausforderungen. Es schien ganz im Zeichen der Fußball-Weltmeisterschaft gestanden zu haben, aber die dauerte mit fünf Spielen im Frankfurter Stadion ja „nur“ vier Wochen. Das Unternehmen hat dank der Bereitschaft und des Einsatzes seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dabei eine ebenfalls „weltmeisterliche“ Leistung gezeigt und so wesentlich zum guten Bild beigetragen, das Frankfurt weltweit von sich machen konnte.

Die sich im Sommer anschließende Sperrung des innerstädtischen S-Bahn-Tunnels entfaltete weniger Wirkung auf den Fernsehschirmen in aller Welt, dafür umso mehr in der Stadt selbst. War nämlich die WM auch vorüber, lag es immer noch maßgeblich an der VGF, die städtische Mobilität aufrechtzuhalten und zu beweisen, was die Stadt an ihrem eigenen Verkehrsunternehmen hat. Und wieder ging dies nur über den unbedingten Einsatz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dafür – auch und gerade an dieser Stelle – unseren Dank.

Aber 2006 war nicht nur das Jahr der Weltmeisterschaft und außerordentlicher Anstrengungen. Es war auch das Jahr des zehnten Bestehens der VGF und ein Jahr wichtiger Diskussionen: Die Frage, wie der Busverkehr in der Stadt künftig organisiert werden soll, prägte in ganz besonderem Maß die politische Situation in Frankfurt und sorgte gleichzeitig innerbetrieblich für erhebliche Spannung. Die Ergebnisse der ersten Ausschreibungen waren nämlich durchwachsen: War das Buslinien-Bündel „D“ 2005 noch an die Tochter ICB gegangen, so verlor die VGF das Bündel „A“, dessen Linien von Dezember 2006 an erstmals ein privater Konkurrent bedient. Die VGF als kommunales Verkehrsunternehmen steht also schon seit längerem im Wettbewerb. Dessen Wind weht ihr, aller Vorbereitungen, Einsparungen sowie Um- und Restrukturierung zum Trotz, als steife Brise ins Gesicht.

Vor diesem Hintergrund ist es für die VGF überlebenswichtig, gemeinsam mit allen Beteiligten die zweite Phase dieser Um- und Restrukturierung voranzutreiben. Dies besonders mit Blick auf die Aktivitäten in den Bereichen Schiene und Infrastruktur, die mehr als 80 Prozent der VGF-Leistungen ausmachen. Auch wenn die VGF abhängig von politischen Entscheidungen ist, auf die sie keinen Einfluss hat: Frankfurts Verkehrsunternehmen muss sich so aufstellen, dass an seiner Arbeit, seinen Leistungen, seinem Erfolg und seinen vielen Menschen kein vernünftiger Weg vorbeiführt. Obwohl das keine Garantie für den zukünftigen Bestand des Unternehmens ist, hat die VGF 2006 genau daran gearbeitet und wird das auch in den kommenden Jahren tun. Denn: Die Herausforderungen werden nicht weniger oder kleiner – im Gegenteil.



Dipl.-Verwaltungsw. Werner Röhre
Geschäftsführer



Dipl.-Ing. Michael Budig
Geschäftsführer



DIE VERKEHRSGESELLSCHAFT FRANKFURT – EIN PORTRÄT

Zahlenspiegel

Das Jahr 2006 im Überblick

Organigramm

Die Organe der Gesellschaft

Bericht des Aufsichtsrates

ZAHLENSPIEGEL 2006

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) wurde am 15. Dezember 1995 gegründet. Zum 1. August 1996 wurde der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Frankfurt am Main GmbH in die VGF eingebracht.

	Mio. EUR
Eigenkapital	29,77
Gesamterträge	233,07
aus Verkehrsleistungen	151,41
aus Ausgleichszahlungen	14,38
Gesamtaufwendungen	286,25
für Personal	109,87
für Material	78,13
Jahresfehlbetrag¹	53,18
Investitionen	67,69

Mitarbeiter	
Arbeiter	1 473
davon im Fahrdienst ²	768
Angestellte	703
Gesamt	2 176

1 Vor Verlustausgleich durch die Stadtwerke Frankfurt am Main Holding.

2 Inklusive Verkehrsaufseher und Fahrdienstmitarbeiter auf Sonderbestandsstellen, ohne Studentenschaffner und -fahrer.

3 Am 31. 12. 2006 ohne diplomatische Vertretungen und Stationierungseinheiten.

Einwohner	
Im Stadtgebiet ³	661 877

4 Personenkilometer und Fahrten beinhalten integrierte und nicht integrierte Verkehre.

5 Gesamt 171,6. Differenz zu Umsteiger 21,5.

6 Die Gesamtsumme ist geringer als die Summe der einzelnen Betriebszweige, da hier Mehrfachnennungen herausgerechnet sind.

7 Mit Ebbel-Ex.

8 Inklusive vermietete Busse.

9 Ohne abgestellte

Alt-Fahrzeuge.

10 Infrastrukturbetreuung von insgesamt 652 Haltestellen im Stadtgebiet.

Alle Angaben beziehen sich auf das Jahr 2006 bzw. den Stichtag 31. 12. 2006.

Betriebs- und Verkehrsleistungen	U-Bahn	Straßenbahn	Omnibus	Gesamt
In den RMV integrierte und nicht integrierte Verkehrs- und Betriebsleistungen:				
Wageneinsatz (Verkehrsspitze)	186	81	179	446
Jährliche Platzkilometer (in Mio.)	2 964,6	1 118,4	691,9	4 774,6
Mittlere tägl. Platzkilometer (in Mio.)	8,1	3,1	1,9	13,1
Personenkilometer ⁴ (in Mio.)	349,5	146,4	95,1	591
Fahrten ⁴ (in Mio.)	98	45,1	28,5	154,1 ⁵
Fahrzeugbestand				
Triebwagen/Busse	224	111 ⁹	216 ⁸	551
Historische Bahnen	–	9 ⁷	–	9
Beiwagen	–	8 ⁷	–	8
Linien				
Anzahl der Linien	7	9 ⁷	35	51 ⁷
Anzahl der Haltestellen	84	126	453	560 ^{6, 10}
Betriebsstrecken in km				
Betriebsstreckenlänge	58,59	63,55	212,94	335,08
Linienlänge	84,80	95,84	296,00	476,64
Mittlerer Haltestellenabstand	0,7	0,5	0,54	0,55
Mittlere Linienlänge	12,11	10,65	8,46	9,35

DAS JAHR 2006 IM ÜBERBLICK

- Im Rahmen ihres Programms „Sicherheit und Service“ (SuS) beginnt die VGF mit der Ausstattung von sechs innerstädtischen Stationen mit Notruf- und Informationssäulen sowie Videoüberwachung. Auch der Aufbau der neuen SuS-Zentrale, in der alle Fäden zusammenlaufen, beginnt, um diese erste Ausbaustufe bis zur WM beenden zu können .
- Die VGF legt wie jeden Januar die Schwarzfahrer-Bilanz des Vorjahres vor. Die Quote 2005 liegt mit 3,15 % leicht unter der des vorangegangenen Jahres mit 3,34 %. Das ist nur bedingt ein Erfolg, denn die VGF beteiligte sich im Jahr 2006 an einer umfangreichen Schwerbehindertenzählung, was zu weniger Kontrollen führte. So sank auch die Zahl überführter Schwarzfahrer. Auch dürfte die tatsächliche Quote wieder um fünf bis sechs Prozentpunkte höher liegen.
- Ebenfalls zu Jahresbeginn vorgestellt: die Vandalismusbilanz 2005, die mit 316.000 Euro Schäden an Fahrzeugen und der Infrastruktur einen unverändert hohen Stand aufweist.

Januar/Februar

- Die VGF präsentiert gemeinsam mit dem Hersteller Bombardier den neuen U-Bahn-Wagen des Typs „U5“ – freilich als Modell und mit simulierten Bildern. Denn erst von Beginn 2008 an wird der kanadische Waggonbauer insgesamt 146 Fahrzeuge liefern; das Volumen dieser größten zusammenhängenden Fahrzeug-Beschaffung in Deutschland beträgt rund 300 Millionen Euro und sie wird vom Land Hessen nicht gefördert. Die VGF stemmt diese Investition in die Zukunft des öffentlichen Verkehrs in Frankfurt im Alleingang.
- Eine „Schleiereule der Linie U4“ überlebt während der Hauptverkehrszeit ihren Tunnel-Flug zwischen Seckbacher Landstraße und Willy-Brandt-Platz unverletzt – aber erschöpft. Ein Verkehrsmeister der VGF nimmt sich des Tieres an. Am gleichen Tag überführt ein Fahrgast der VGF einen echten Schwarzfahrer in der Straßenbahn: Einem Raben war die Strecke Hauptbahnhof – Rebstock zu lang, er nahm lieber die „17“. Gefahr für die Fahrgäste hat in beiden Fällen zu keinem Zeitpunkt bestanden.
- Erstmals kontrollieren mit Angehörigen des Ordnungsdienstes auch uniformierte Mitarbeiter die Fahrausweise.

März/April

- Probehalber nutzt die VGF Taxen als Ersatz bei unterbrochenen Straßenbahn- und U-Bahn-Linien, sie sollen flexibler als Busse bei Störungen eingesetzt werden.
- Die VGF präsentiert ihren runderneuten Internetauftritt: Klar strukturiert, leicht zu navigieren und mit vielen interessanten Informationen ist die VGF moderner „online“ denn je. Ein Intranet in gleicher Aufmachung, aber nur für Mitarbeiter, folgt später.
- Rechtzeitig vor der WM geht die erste Ausbaustufe des Projekts „Sicherheit und Service“ in Betrieb. Phase 2 (die übrigen unterirdischen Stationen) und 3 (wichtige oberirdische Stationen und Haltestellen) kann die VGF bis heute nicht verwirklichen, da die Zuschüsse des Landes fehlen. Das ist auch der Grund, warum die für 2006 angekündigte Modernisierung von vier oberirdischen U-Bahn-Stationen genau das bleibt: eine Ankündigung.
- Die VGF ist bei der Fußball-Weltmeisterschaft im Einsatz – mit allem, was laufen und fahren kann. Der Stadionverkehr bei fünf Spielen in der Arena rollt reibungslos, auch südkoreanisch.

sche Fußball-Touristen können von VGF-Mitarbeitern in die richtige Bahn gesetzt werden. Ein gelungener Kraftakt, der Leistungsvermögen und Einsatzbereitschaft von Unternehmen und Mitarbeitern beweist.

- Präsenz zeigt die VGF auch am Mainufer: beim ungemein erfolgreichen „Public viewing“. Das ganze Jahr über präsentiert sich die VGF anlässlich ihres zehnjährigen Firmenjubiläums mit Sonderaktionen und Gewinnspielen.

Mai/Juni

- Im Juli, am Final-Wochenende der WM, ist die VGF einmal mehr auf dem traditionellen Museumsuferfest vertreten – diesmal natürlich mit einem Stand ganz im Zeichen von König Fußball, so daß der 3. Platz der deutschen Mannschaft hier ausgiebig und stilsicher in „echter Stadionatmosphäre“ gefeiert werden kann.
- Mit dem Finale ist die WM vorbei, die Höchstleistungen der VGF aber gehen weiter: Wegen der Bauarbeiten an den S-Bahn-Gleisen wird der Innenstadtunnel gesperrt, Frankfurts Verkehrsunternehmen sorgt mit mehr Angebot auf seinen U-Bahn-, Straßenbahn- und Bus-Linien dafür, dass die Fahrgäste doch ihre Ziele erreichen. Das von einigen Beobachtern vorhergesagte Chaos bleibt unter anderem deshalb aus.

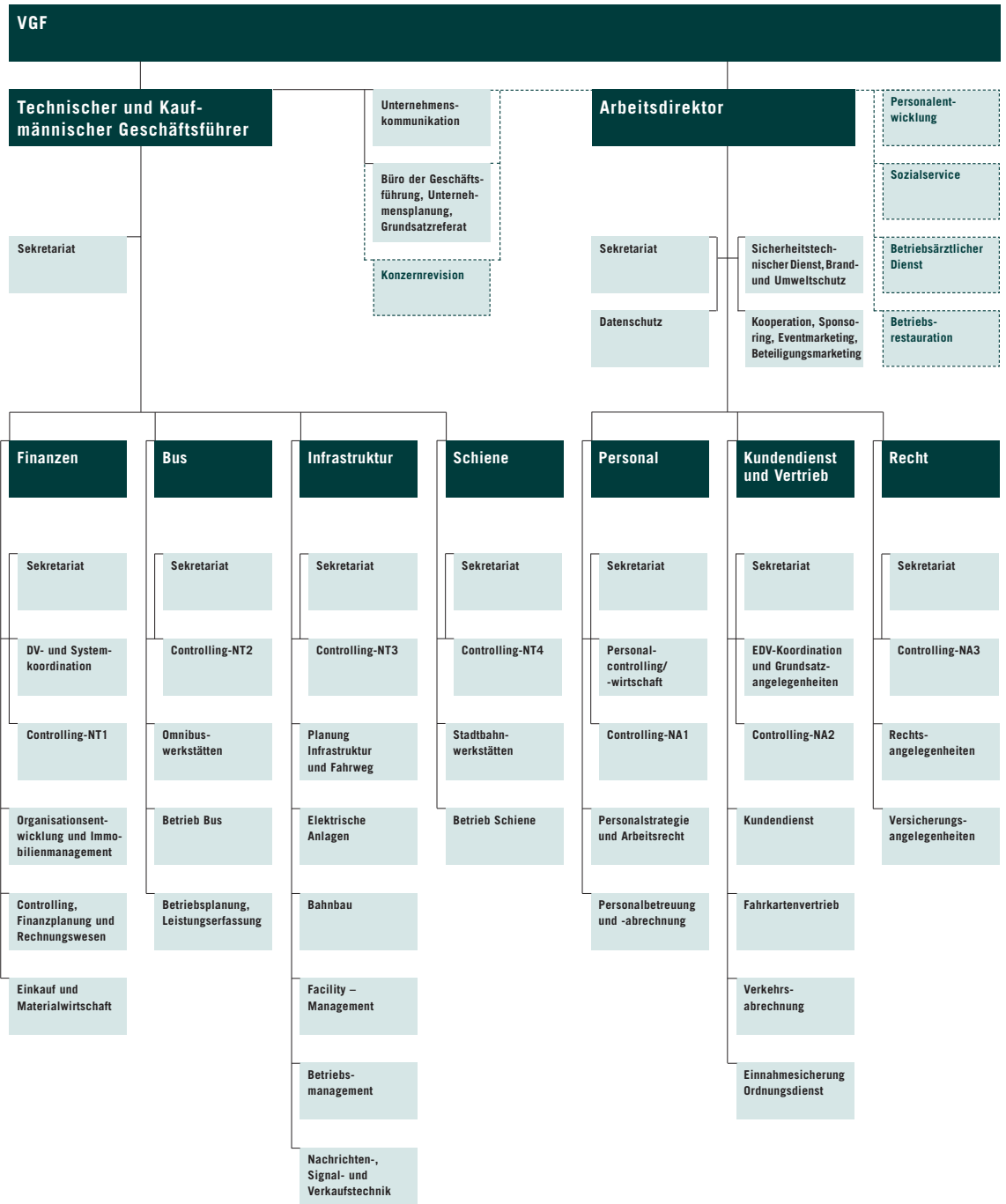
Juli/August

- Das Verkehrsmuseum – noch im Besitz und finanziert von der VGF, inzwischen aber vom neuen Museumsverein betrieben – beteiligt sich erneut am Tag der Verkehrsgeschichte.
- Auf der A-Strecke ersetzen Draisinen kurzzeitig die Züge der Linien U1, U2 und U3 – aber nur in einer nächtlichen Betriebspause als Teil der oben genannten Aktivitäten zum 10. Geburtstag der VGF.
- Zusammen mit dem neuen Museumsverein präsentiert die VGF eine alte Schönheit im neuen Glanz: einen mehr als 50 Jahre alten Duewag-Vierachser des Typs L mit passendem Anhänger, in Original-Lackierung und -Ausstattung. Neben dem bekannten Ebbel-Ex wird der „neue Klassiker“ bei künftigen Sonderfahrten oder speziellen Anlässen Tram-Flair und Straßenbahn-Nostalgie verbreiten.

September/Oktober

- Mit einer auf drei Abende verteilten Feier – schließlich sollen möglichst viele Mitarbeiter teilnehmen – begeht die VGF ihr rundes Firmenjubiläum.
- Der Ordnungsdienst ist seit 25 Jahren – immerhin 15 mehr, als das Unternehmen in seiner jetzigen Form zählt – im Einsatz, damit die VGF ihren Kunden und Fahrgästen so viel Sicherheit und Service wie möglich bieten kann. Und das nicht nur in Form von Notrufsäulen oder Kameras: Der „Faktor Mensch“ ist auch bei der VGF noch immer von größerer Bedeutung als bloße Technik.
- Die VGF übernimmt nach der erfolgreichen Probephase den „Schienenersatzverkehr“ mit Taxen als dauerhafte Dienstleistung.
- Der Ermittlungsgruppe des Ordnungsdienstes gehen zwei junge, aber „dicke“ Fische ins Netz: Auf frischer Tag ertappen die Mitarbeiter zwei minderjährige Schmierer, die allein in einer Dezembarnacht für mehr als 80 szenetypische Krakeleien in U-Bahnen und an Stationen entlang der Linie U2 verantwortlich sind – und übergeben sie der Polizei.

November/Dezember



Zugriffsrecht durch die Geschäftsführer auf
Org. Einheiten der Stadtwerke Holding GmbH.

DIE ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Karlheinz Bührmann, Stadtverordnetenvorsteher, Bundesbahnberrät a. D.
Nikolaus Burggraf, Stadtrat/Rechtsanwalt (bis 31.10.2006)
Günter Dürr, Stadtverordneter, Jurist (bis 31.10.2006)
Dr. Ursula Fechter, Stadträtin, Steuerberaterin (17.03. bis 31.10.2006)
Peter Manuel Feldmann, Stadtverordneter, Grundsatzreferent (bis 31.10.2006)
Angela Hanisch, Stadtverordnete, Diplom-Psychologin
Horst Hemzal, Stadtkämmerer
Helmut Heuser, Stadtverordneter, Angestellter
Uwe Paulsen, Stadtverordneter, Studiendirektor (ab 01.11.2006)
Isa Petersohn, Stadträtin/Stadträtin a. D. (bis 31.10.2006)
Erika Pfreundschuh, Stadträtin, Verwaltungsdirektorin (ab 01.11.2006)
Dr. Lutz Raettig, Stadtrat, Aufsichtsratsvorsitzender (ab 01.11.2006)
Petra Roth, Oberbürgermeisterin (Vorsitzende)
Patrick Schenk, Stadtverordneter, Rechtsanwalt (ab 01.11.2006)
Franz A. Zimmermann, Stadtrat (ab 01.11.2006)

Vertreter der Arbeitnehmer

Hans-Günter Adam, Kommunikationselektroniker
Sibylle Fritz, Metallbauerin (ab 01.07. bis 31.10.2006)
Wolfgang Geilfuß, Fachbereichsleiter (ab 01.11.2006)
Frank Haindl, Gewerkschaftssekretär (bis 31.10.2006)
Eckehard Kalweit, Nachrichtentechniker (ab 01.11.2006)
Helmut Krause, Elektromechaniker (bis 30.06.2006)
Udo Mack, Omnibusfahrer
Helga Markwat, Juristin (ab 01.01. bis 31.10.2006)
Wolfgang Müller, Betriebsratsvorsitzender (stellv. Vorsitzender)
Jürgen Räcke, Schienenbahnfahrer
Julian Sanchez-Diaz, Schienenbahnfahrer
Horst Schmitt, Geschäftsbereichsleiter (ab 01.04. bis 31.10.2006)
Harald Wagner, Gewerkschaftssekretär
Frank Weiser, Kfm. Angestellter (ab 01.11.2006)
Thomas Wissgott, Geschäftsführer (ab 01.11.2006)

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Michael Budig, Kaufmännischer und Technischer Geschäftsführer
Dipl.-Verw. Werner Röhre, Geschäftsführer und Arbeitsdirektor



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 unter dem Vorsitz von Frau Oberbürgermeisterin Petra Roth oder des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Wolfgang Müller an den folgenden Terminen getagt: 17. März 2006, 3. Juli 2006, 5. September 2006, 1. November 2006 und 1. Dezember 2006.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft anhand der mündlichen und schriftlichen Berichte und Auskünfte der Geschäftsführung überwacht. Das Plenum und die Ausschüsse des Aufsichtsrates haben sich an den oben genannten Sitzungen beziehungsweise den jeweils vorlaufenden Sitzungen der Ausschüsse mit der laufenden Geschäftsentwicklung, den zustimmungsbedürftigen Geschäften und Investitionsvorhaben sowie der Unternehmensplanung befasst. Die Einhaltung des Wirtschaftsplanes wurde aufgrund der Quartalsberichte überwacht.

Schwerpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates waren die organisatorische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, insbesondere im Hinblick auf den sich verändernden Rechtsrahmen für den Öffentlichen Personen-Nahverkehr und die damit einhergehende Liberalisierung des Verkehrsmarktes und die Wettbewerbsertüchtigung des Unternehmens.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht des Abschlussprüfers, KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Frankfurt am Main, haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Übernahme des Jahresverlustes geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht gegeben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der Geschäftsführung und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung seine Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

Für die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2006 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft seinen Dank aus.

Frankfurt am Main, 12. Juni 2007

Die Vorsitzende


Dr. h.c. Petra Roth



LAGEBERICHT

Einleitung	1
Fahrgastzahlen im Überblick	2
Gesamtergebnis	3
Bilanzentwicklung	4
Bericht des Geschäftsbereichs Personal	5
Angaben über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	6
Voraussichtliche Entwicklung	7
Risiken und Chancen des Unternehmens	8
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag	9

1. EINLEITUNG

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) ist tätig als Verkehrsdienstleister beim Betrieb des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV), von Gelegenheits- und Sonderverkehren sowie sonstigen Aufgaben der Verkehrsbedienung.

Die VGF ist eingebunden in den Konzern der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen ist.

Die VGF hat vor dem Hintergrund der durch die Liberalisierung des Verkehrsmarktes entstandenen Veränderungen sowie europäischer Vorgaben den bereits in den Vorjahren eingeleiteten Um- und Restrukturierungsprozess, der zur Verschlankeung sowie Rationalisierung von Arbeitsprozessen und darüber hinaus zu strukturellen Anpassungen geführt hat, auch im Jahr 2006 fortgesetzt. Dabei wurden die bisher umgesetzten Maßnahmen zur Erlangung der Wettbewerbsfähigkeit im ÖPNV vor dem Hintergrund des EuGH-Urteils vom 24. Juli 2003 sowie unter Zugrundelegung des am 19.10.2006 ergangenen Urteils des BVerwG in Leipzig zur Frage der rechtssicheren Teilbereichsausnahme zielstrebig fortgeführt und durch zusätzliche Maßnahmen ergänzt.



Weiterhin hat die VGF die Verpflichtung, einen bedarfsgerechten und attraktiven Öffentlichen Personen-Nahverkehr im Rahmen der Anforderungen der Aufgabenträger durchzuführen. Vor diesem Hintergrund hat die VGF in 2006 mit der Verstärkung der Fahrstromversorgung begonnen, um moderne Straßen- und U-Bahnfahrzeuge zur Steigerung der Kundenzufriedenheit einsetzen zu können.

Weiterhin wurden die analogen BOS-Funkanlagen für die Tunnelbauwerke der A- und C-Strecke und die Dynamischen Fahrgast-Informationsanzeiger (DFI) nachgerüstet, Weichen erneuert und Verstärkungen des Gleisnetzes in Teilbereichen vorgenommen sowie das Projekt Sicherheit und Service mit hoher Bedeutung für die Fahrgastsicherheit initialisiert.



2. FAHRGASTZAHLEN IM ÜBERBLICK

Die Busse und Bahnen der Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main wurden in 2006 von 154,115 Millionen Fahrgästen genutzt (Vorjahreszeitraum 154,248 Millionen). Dies waren 152,842 Millionen Fahrgäste für in den RMV integrierte Verkehre und etwa 1,273 Millionen beförderte Personen für nicht in den RMV integrierte Verkehre.

Beförderte Personen in Mio. ¹	Stadt/U-Bahn		Straßenbahn		Omnibus		Gesamt ²		Änderungen gegenüber Vorjahr
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	in %
In den RMV integriert	95,075	98,011	43,550	45,011	34,874	27,280	152,420	152,842	0,28
Nicht in den RMV integriert	–	–	0,057	0,061	1,771	1,212	1,828	1,273	–30,36
Beförderte Personen insgesamt	95,075	98,011	43,607	45,072	36,645	28,492	154,248	154,115	–0,09

¹ Unter Zugrundelegung der neuen Nachtragsmatrix aus der RMV-Erhebung 2004 liegt das Niveau der beförderten Personen gesamt um ca. 8 % höher, was sich aber erst mit Anpassung der Beförderungsstatistik ab dem Jahr 2007 auswirken wird.

² Beförderte Personen auf Unternehmensebene – daraus folgt: Gesamtzahl niedriger als Summe der beförderten Personen nach Betriebszweigen, da Umsteiger zwischen den Betriebszweigen nur einmal gezählt werden.

Das Gesamtfahrgastaufkommen bei den in den RMV integrierten Verkehren ist im Vergleich zum Vorjahr um +0,28 % (Jahr 2005 = 152,420 Millionen Personen, Jahr 2006 = 152,842 Millionen Personen) gestiegen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass ab Mitte Dezember 2005 das Fahrgastaufkommen der Linien des Bündels D und ab Mitte Dezember 2006 auch das der Linien des Bündels A nach Ausschreibung nicht mehr der VGF, sondern dem Betreiber ICB (Bündel D) beziehungsweise dem Betreiber Alpina (Bündel A) zugeordnet ist. Dies macht sich im Betriebszweig Bus mit einem Rückgang von –21,78 % deutlich bemerkbar. Bereinigt um diesen Effekt liegt die Anzahl der beförderten Personen der VGF in 2006 insgesamt um zirka 3,25 % über dem Wert des Jahres 2005. Dies zeigt auch die positive Entwicklung der beförderten Personen in den Betriebszweigen U-Bahn und Straßenbahn, die im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von +3,09 % beziehungsweise +3,35 % aufweisen. Dabei sind bei der Gegenüberstellung der Fahrgastzahlen die beiden Sondereffekte Fußball-WM im Juni und Juli 2006 und die S-Bahn-Tunnelsperrung vom 31.07. bis 18.08.2006, die sich positiv auf die Nachfrage ausgewirkt haben, zu berücksichtigen.

Der bereinigte Anstieg der Fahrgastzahlen für das Jahr 2006 von zirka +3,25 % bestätigt weiterhin den seit dem 2. Halbjahr 2005 anhaltenden positiven Trend im Fahrgastaufkommen. Getragen wird dieser Zuwachs insbesondere durch höhere Fahrgastzahlen im Zeitkartenbereich.

Dabei weist ein deutlicher Anstieg der Jobticketkunden mit zirka +5,3 % in Folge der konjunkturellen Belebung auf eine höhere Nachfrage im Berufsverkehr hin. Gleichzeitig hat die Einführung des neuen Tarifangebotes der 9-Uhr-Zeitkarten zusätzliche Nachfragepotentiale erschlossen. Die Nachfrage im Segment des Bartarifs liegt hingegen nur geringfügig über dem Vorjahresniveau.

Die Anzahl der beförderten Personen bei den nicht integrierten Verkehren der VGF liegt um 30,36 % unter dem Vorjahresergebnis (Jahr 2005 = 1,828 Millionen Personen, Jahr 2006 = 1,273 Millionen Personen). Dies ist auf die üblichen Schwankungen des Fahrgastaufkommens im Messeverkehr (insbesondere die IAA im September 2005 mit zirka 0,800 Millionen Fahrgästen) zurückzuführen.



3. GESAMTERGEBNIS

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH verzeichnete im Berichtsjahr *Gesamterträge (einschließlich Finanzerträge)* in Höhe von 233,07 Millionen Euro (Vorjahr 218,65 Millionen Euro), die sich im Wesentlichen wie folgt verteilen:

Umsatzerlöse:

- Die Umsatzerlöse erhöhten sich von 150,73 Millionen Euro auf 162,44 Millionen Euro. Die Erlöse aus Verkehrsleistungen (einschließlich Fahrplanverkauf) in Höhe von 151,41 Millionen Euro (Vorjahr 145,31 Millionen Euro), in denen unter anderem die Ausgleichszahlungen „Schülerbeförderung“ nach § 45 a PBefG und die Erstattungen „Schwerbehinderte“ nach § 148 SGB IX mit insgesamt 14,38 Millionen Euro (Vorjahr: 12,01 Millionen Euro) enthalten sind.

Sonstige betriebliche Erträge:

- Der gemäß Vereinbarung zwischen VGF und RMV zur Kompensation der aus der Anwendung der Einnahmenaufteilung nach dem Aufteilungsmodell resultierende finanzielle Nachteilsausgleich von 13,25 Millionen Euro (Vorjahr 13,94 Millionen Euro).
- Die Ausgleichszahlungen für Durchtarifizierungs- und Harmonisierungsverluste in Höhe von 17,48 Millionen Euro (Vorjahr 15,33 Millionen Euro).
- Die Infrastrukturkostenausgleichszahlungen von Dritten sowie die Erträge aus Zuwendungen für lokale Verkehre (ehemals Infrastrukturkostenhilfe) mit 10,13 Millionen Euro (Vorjahr 12,99 Millionen Euro).
- Die Erträge aus der Auferlegung der Busverkehrsleistung durch die Stadt Frankfurt in Höhe von 2,77 Millionen Euro in 2006 (Vorjahr 6,71 Millionen Euro). Dem gegenüber stand eine Rückerstattung an Erträgen aus Vorjahren in Höhe von 4,72 Millionen Euro (Vorjahr 1,40 Millionen Euro).

Den Erträgen standen *Gesamtaufwendungen* in Höhe von 286,25 Millionen Euro (Vorjahr 266,23 Millionen Euro) gegenüber, die sich im Wesentlichen auf die einzelnen Positionen wie folgt verteilen:

Materialaufwand

Der *Materialaufwand* hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 79,79 Millionen Euro um 1,66 Millionen Euro auf 78,13 Millionen Euro in 2006 vermindert:

- Die Aufwendungen für *Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe* haben sich um 4,29 Millionen Euro auf 33,96 Millionen Euro (Vorjahr 29,67 Millionen Euro) aufgrund steigender Treibstoff- und Stromlieferungskosten sowie einer Zunahme des Direktmaterials (zum Beispiel Ersatzteile ÖPNV-Fahrzeuge) erhöht.

Die Reduzierung der *Aufwendungen für bezogene Leistungen* um 5,96 Millionen Euro ist im Wesentlichen auf eine Anpassung der fremdvergebenen Fahrleistungen sowie der Konzernentleihe VGF – ICB für im Wettbewerb vergebene Busverkehrsleistungen zurückzuführen.

Personalaufwand

Bei den *Personalaufwendungen* ergeben sich folgende Effekte:

- Der Personalaufwand konnte aufgrund von Personalreduzierungen aus dem Um- und Restrukturierungsprozess um 1,35 Millionen Euro auf 109,87 Millionen Euro (Vorjahr 111,22 Millionen Euro) vermindert werden.

Abschreibungen

- Die Abschreibungen haben sich um 7,42 Millionen Euro von 26,18 Millionen Euro in 2005 auf 33,60 Millionen Euro in 2006 aufgrund der in den Vorjahren beschafften und in 2006 aktivierten Straßenbahnwagen sowie durch die Sonderabschreibung einer gebildeten Rücklage (§ 6 b EstG) erhöht.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich in 2006 um 15,84 Millionen Euro auf 52,28 Millionen Euro (Vorjahr 36,44 Millionen Euro) erhöht. Die Steigerung ist unter anderem auf die Bildung eines Sonderpostens mit Rücklagenanteil, die Anpassung der Rückstellungen für Altersteilzeit aufgrund von Neuabschlüssen und die Erhöhung der Restrukturierungsrückstellung zurückzuführen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- Der *Zinsaufwand* hat sich im Jahr 2006 um 0,24 Millionen Euro auf 12,07 Millionen Euro reduziert.

Steuern

- Für *Steuern* waren 0,30 Millionen Euro (Vorjahr 0,28 Millionen Euro) aufzuwenden.

Der nicht durch Erträge gedeckte Aufwand summiert sich zu einer Unterdeckung in Höhe von rund 53,18 Millionen Euro (Vorjahr 47,58 Millionen Euro). Für das Berichtsjahr 2006 ergibt sich somit ein *rechnerischer Kostendeckungsgrad* von 81,42 % (Vorjahr 82,13 %).

Der *rechnerische Kostendeckungsgrad* wird durch Sondereinflüsse bestimmt, die im Berichtsjahr 2006 zu periodenfremden und außerordentlichen Erträgen sowie Aufwendungen geführt haben.

Wird der *rechnerische Kostendeckungsgrad* um die vorgenannten Einflüsse bereinigt, ergibt sich für das Jahr 2006 ein *bereinigter Kostendeckungsgrad* von rund 84,82 % (Vorjahr 82,66 %).

4. BILANZENTWICKLUNG

Die VGF hat in 2006 rund 67,69 Millionen Euro in Sach- und Finanzanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Im gleichen Zeitraum sind Kapitalzuschüsse in Höhe von 17,56 Millionen Euro verbucht worden.

Die Investitionen betreffen im Wesentlichen die Beschaffung neuer Fahrzeuge im Straßenbahnbereich sowie Neubauten von Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen.

Die erhaltenen Zuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG), dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) und aus Stellplatzablösemitteln wurden von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2006 betrug 470,32 Millionen Euro (Vorjahr 462,53 Millionen Euro). Auf der Aktivseite beträgt der Anteil des Anlagevermögens mit 289,02 Millionen Euro (Vorjahr 272,95 Millionen Euro) rund 61,45 % (Vorjahr 59,01 %).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 181,29 Millionen Euro (Vorjahr 189,54 Millionen Euro) beinhaltet neben den Vorräten in Höhe von 12,02 Millionen Euro (Vorjahr 12,02 Millionen Euro) und dem Kassenbestand beziehungsweise dem Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1,70 Millionen Euro (Vorjahr 1,53 Millionen Euro) insbesondere die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 167,57 Millionen Euro (Vorjahr 175,99 Millionen Euro). Der Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ist vor allem auf eine Verminderung der Forderungen gegen die Gesellschafterin um 7,36 Millionen Euro auf 122,19 Millionen Euro (Vorjahr 129,55 Millionen Euro) zurückzuführen.

Auf der Passivseite stehen einem unveränderten Eigenkapital von 29,77 Millionen Euro Verbindlichkeiten in Höhe von 313,22 Millionen Euro (Vorjahr 326,68 Millionen Euro) gegenüber. Die Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 209,45 Millionen Euro (Vorjahr 217,84 Millionen Euro) zusammen.

5. BERICHT DES GESCHÄFTSBEREICHS PERSONAL

Wie für alle Bereiche der VGF waren in 2006 auch für den Geschäftsbereich Personal das 10-jährige Bestehen der VGF sowie die Fußball-WM 2006 die herausragenden Ereignisse. Aus personalwirtschaftlicher Sicht zählten unter anderem die Weiterentwicklung der Projekte VGF-Akademie und Gesundheitsmanagement sowie die Konzeption, Organisation und Umsetzung der Mitarbeiterbefragung 2006 zu den wichtigsten Aufgaben. Unabhängig hiervon standen wie in den Vorjahren personalwirtschaftliche Leistungen zur nachhaltigen Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit der VGF im Vordergrund. Nachfolgend sind die wichtigsten Maßnahmen sowie die wesentlichen personalwirtschaftlichen Kennzahlen dargestellt:

Weiterentwicklung VGF-Akademie/Gesundheitsmanagement

Aufbauend auf den Erfahrungen der VGF-Akademie und des Gesundheitsmanagements im Jahr 2005 wurde im Jahr 2006 die Anzahl und Vielfältigkeit des Angebots beider Projekte deutlich gesteigert. Das Angebot der VGF-Akademie 2006 umfasste zwei Blöcke mit insgesamt 46 Seminaren. Hiervon befasste sich eine Vielzahl mit der Weiterbildung in den Bereichen Computer/Internet, Sprachen und Gesundheit. Ferner beinhaltete das Angebot auch wieder viele unterschiedliche praxisnahe persönlichkeits- und berufsorientierte Weiterbildungsmaßnahmen. Auch erhöhte sich die Resonanz der Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr überproportional. Dies ist insbesondere an dem Anstieg auf 317 Teilnahmen (Vorjahr: 200 Teilnahmen) an diesem Weiterbildungsprojekt sowie der positiven Bewertung im Rahmen der Mitarbeiterbefragung 2006 erkennbar.



Ferner erfolgte im abgelaufenen Jahr die Integration der Seminare des Gesundheitsmanagements in das Angebot der VGF-Akademie. Durch diese „Fusion“ werden Synergieeffekte in Bezug auf eine weitere Steigerung der Attraktivität des Angebots und die Reduzierung des administrativen Aufwands erwartet.

Rund um das Thema Gesundheit wurden im Jahr 2006 insgesamt sechs Seminare angeboten. Die wichtigsten Aktionen, Veranstaltungen und Ergebnisse im Bereich Gesundheitsmanagement waren:

- Eine spezielle Umfrage zum Thema Gesundheit. Danach Analyse der Befragungsergebnisse durch das Kernteam „Gesundheitsmanagement“ sowie Planung/Durchführung entsprechender Aktionen.
- Das Pilotprojekt „Gesundheitswoche“ in der Stadtbahnzentralwerkstatt. Hier konnten sich die Mitarbeiter fünf Tage mit dem Thema Gesundheit beschäftigen. Insbesondere wurden die Möglichkeit eines Gesundheitschecks sowie zahlreiche Aktionen zu den Themen Ernährung, Stressmanagement, Sport und Arbeitssicherheit angeboten.
- Einführung von Wellfood-Ecken in der Kantine und von Wellfood-Fächern in den Lebensmittelautomaten sowie Durchführung einer entsprechenden Aktion zum Thema „gesunde Ernährung“.



Mitarbeiterbefragung 2006

Gerade in Zeiten einschneidender Veränderungen und neuer Herausforderungen ist es wichtig die Meinung der Mitarbeiter zu erfahren, um darauf aufbauend positive und verbesserungswürdige Handlungsfelder mit dem Ziel abzuleiten, die Arbeitszufriedenheit und -situation der Mitarbeiter zu verbessern.

Daher hatten die Beschäftigten der VGF nach 2004 im November 2006 zum zweiten Mal die Gelegenheit, an einer Mitarbeiterbefragung teilzunehmen. Ziel war es unter anderem, eine Bewertung der zwischenzeitlich durchgeführten Maßnahmen zur Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit im Kontext des aktuellen Stands des Unternehmens-Entwicklungsprozesses zu erhalten. Aufbauend auf der ersten Mitarbeiterbefragung standen erneut die Themen *Arbeitssituation, Betriebsklima, Führung, Fortbildung, innerbetriebliche Information und Kommunikation* sowie das *individuelle Verhältnis der Mitarbeiter zu Ihrem Unternehmen* im Mittelpunkt der Befragung.

Anfang 2007 wurden alle Mitarbeiter der VGF über die vorliegenden Ergebnisse informiert. Danach wurde begonnen, die wichtigsten Handlungsfelder auf der Ebene der einzelnen Geschäftsbereiche zu identifizieren. Darauf aufbauend ist die Erarbeitung von Verbesserungsoptionen mit dem Ziel vorgesehen, die vorhandenen Stärken weiter auszubauen und eine nachhaltige Verbesserung der Schwachpunkte zu erzielen.

Mitarbeiterentwicklung

Zum Jahresende 2006 waren bei der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH insgesamt 2.176 Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Minderung der Belegschaft um 58 Mitarbeiter (–2,60 %). Die zahlenmäßige Gliederung der Belegschaft (inklusive 167 Teilzeitkräfte) stellt sich wie folgt dar:

1 In 2006 743 Fahrdienstmitarbeiter (inkl. Verkehrsaufseher und Fahrdienstmitarbeiter auf Sonderbestandstellen) sowie 25 Studentenschaffner und -fahrer. In 2005 794 Fahrdienstmitarbeiter sowie 25 Studentenschaffner und -fahrer.

	31. 12. 2005	31. 12. 2006
Fahrdienstmitarbeiter ¹	819	768
Arbeiter (gewerblich)	710	705
Angestellte	705	703
VGF-GESAMT	2 234	2 176

Zum Stichtag 31.12.2006 waren 152 Mitarbeiter (Vorjahr: 125 Mitarbeiter) in der Altersteilzeit-Freistellungsphase. Da diese Mitarbeiter der VGF nicht mehr zur Verfügung stehen, hat sich die Anzahl der aktiven Mitarbeiter um 27 reduziert. Unter Hinzurechnung der Belegschaftsminderung um 58 ergibt sich somit eine Reduzierung der aktiven Mitarbeiter um insgesamt 85 Beschäftigte.

Der Anteil der Frauen an der Gesamtbelegschaft war mit 13,65 % fast unverändert. Das Durchschnittsalter unserer Belegschaft lag bei rund 47 Jahren.

Im Berichtsjahr wurden 34 neue Beschäftigungsverhältnisse geschlossen. Im gleichen Zeitraum verließen insgesamt 92 Mitarbeiter/-innen unser Unternehmen. Die Fluktuationsquote 2006 betrug 4,06 %.

Die VGF bot zum Jahresende 232 Schwerbehinderten entsprechende Arbeitsplätze. Dies entspricht einem Anteil von 11,01 % (Vorjahr 10,33 %) an der Beschäftigtenzahl; damit ist die gesetzliche Quote erfüllt.

Dank an die Belegschaft

Auch im Jahr 2006 möchten wir uns für die hohe Leistungsbereitschaft bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich bedanken.

Beispielhaft seien hierfür die Leistungen im Zusammenhang mit der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 genannt. Nur durch die hohe Motivation und das überdurchschnittliche Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fahrdienst, in der Leitstelle, im Bereich Fahrgastbetreuung und im Hintergrund, in den Werkstätten und der Verwaltung, war es möglich, dass die Gäste aus aller Welt zuverlässig, sicher und pünktlich die Fußballspiele und eine Vielzahl von Veranstaltungen rund um die WM erreichen konnten. Wir sind davon überzeugt, dass auf Grundlage der gezeigten Leistungsfähigkeit und -bereitschaft unserer Belegschaft die VGF auch die in Zukunft bevorstehenden Herausforderungen auf dem Weg zu einem erfolgreichen und wettbewerbsfähigen Verkehrsunternehmen meistern wird.

Unser Dank gilt ebenso den Vertretern des Betriebsrates und des Sprecherausschusses sowie den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat für die konstruktive Zusammenarbeit.

6. ANGABEN ÜBER NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die *Kundenstruktur* der VGF ist durch die Heterogenität einer internationalen Metropole geprägt. Herausragend ist natürlich die Arbeitsplatzzentralität, denn bei rund 650.000 Einwohnern werden über 500.000 Arbeitsplätze – davon 80 % im Dienstleistungsbereich – geboten, was ein tägliches Pendleraufkommen von mehr als 350.000 Personen zur Folge hat. Dies wirkt sich vor allen Dingen mit rund 20 Millionen Transaktionen bei den Mehrpreisverkaufsautomaten, bei den Job-Ticket-Kunden mit 115.000 Karten (Vorjahr 110.000 Karten) sowie einer Zunahme bei den Segmenten Kombi- beziehungsweise Hotelgast-Ticket und beim Semester-Ticket aus.

Nach den Ergebnissen des ÖPNV-Kundenbarometers 2006 (infratest) hat sich die VGF inzwischen bei der *Kundenzufriedenheit* auf die Note 2,82 (Vorjahr 2,84) verbessert, bei einem Branchendurchschnitt in Deutschland von 2,88. Positive Rückmeldungen gab es bei den Leistungsmerkmalen Schnelligkeit der Beförderung, Linien- und Streckennetz sowie Information und Führung an Haltestellen, VGF-Verkaufsstellen sowie Sicherheit in den Fahrzeugen tagsüber.

Diese Leistungssteigerung dürfte insbesondere auf die Verbesserung der verschiedenen *Angebotskomponenten der VGF* zurückzuführen sein. So ist der Fuhrpark der VGF mit der Umrüstung auf Straßenbahnen mit Niederflertechnik fast komplett modernisiert worden und 146 moderne Stadtbahnwagen mit einem Investitionsvolumen von rund 300 Millionen Euro sind bereits



bestellt. Darüber hinaus wurden die Haltestellen und Stationen sukzessive barrierefrei umgebaut und mit Dynamischen Fahrgast-Informationsanzeigern (DFI) versehen. Bei der Sicherheit wurden die 1. Baustufe des Projekts „Notruf- und Informationssäulen“ fertig gestellt und Überwachungskameras in verschiedenen U-Bahn-Stationen installiert. Weitere angebotsbezogene Verbesserungen bilden die Einrichtung des Schienenersatzverkehrs mit Taxen, der neue Internet-auftritt der VGF sowie die Einführung des Handy-Tickets als neue Vertriebsform.

Das *Beschwerdemanagement der VGF* als ein weiteres Kriterium zur Feststellung der Kundenzufriedenheit und Barometer für die Annahme neuer Angebotskomponenten hat im Jahr 2006 insgesamt 2.375 Vorgänge – Beschwerden, Kritik, Anregungen und auch Lob – erfasst und bearbeitet, 433 mehr als 2005. Insgesamt ergab sich gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg der erfassten Vorgänge um rund 22 %.

In der Kategorie *Fahrkomfort* hat sich der heiße und lange Sommer 2006 in der Anzahl der Beschwerden niedergeschlagen. Die VGF hat hierauf mit der künftigen Nachrüstung der U-Bahnen des Typs U4 mit Klimaanlage reagiert. Während die Busflotte mit der für 2007 geplanten Bestellung von 37 Solo-Bussen komplett klimatisiert sein wird, sind es bei den Straßenbahnwagen von Mitte März 2007 an alle 65 S-Wagen. Konstruktionsbedingt können die 38 älteren R-Wagen nicht nachgerüstet werden; die von 2008 an ausgelieferten neuen U-Bahnfahrzeuge werden dagegen von vornherein über die kundenfreundlichen Klimaanlage verfügen.



Neben einer kompletten Klimatisierung der Busflotte sind alle seit dem Jahr 2000 angeschafften Busse der VGF mit umweltfreundlichen CRT-Filtern – CRT steht für Continuously Regenerating Trap, also *Dieselpartikelfilter mit kontinuierlicher Regeneration* – ausgerüstet. Die Motoren der neuen „Citaros“ zeichnen sich durch einen verminderten Kohlendioxid-Ausstoß und einen geringeren Kraftstoffverbrauch aus. Die Abgas-Nachbehandlung durch die CRT-Filter sichert die Eliminierung von Partikeln aller Größen, also auch des Feinstaubes und damit der lungengängigen Kleinstpartikel.

Auch bei Kohlenmonoxid und unverbrannten Kohlenwasserstoffen werden neben der Russ-Emission die gesetzlich zulässigen Grenzwerte der erst von Oktober 2009 an gültigen Euro-5-Norm deutlich unterschritten.

Aus Umweltschutzgründen betankt die VGF ihre gesamte Fahrzeugflotte mit *schwefelarmem Kraftstoff*. Der Schwefelanteil dieses speziellen Sprits liegt bei unter 10 ppm (parts per million). Für eine Verringerung der Lärmbelastung sorgt die Kapselung des Motorraums.



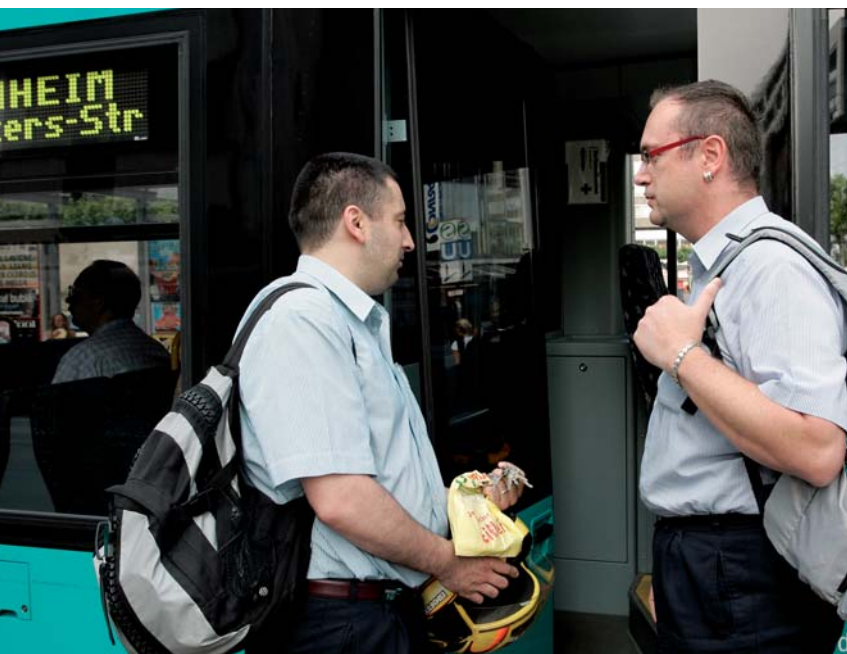
7. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Der bereits in den Vorjahren eingeleitete Um- und Restrukturierungsprozess der VGF, der zur Verschlinkung sowie Rationalisierung von Arbeitsprozessen und zu strukturellen Anpassungen geführt hat, wird auch im Jahr 2007 fortgesetzt. Dabei gilt es diesen Prozess im Rahmen der Unternehmensprognose bis 2011 so umzusetzen, dass die VGF erfolgreich den durch die Liberalisierung des Verkehrsmarktes entstandenen Veränderungen des Personenbeförderungsrechts sowie europäischer Vorgaben begegnen kann.

Daher wird die VGF im Jahr 2007, wie auch in den Jahren zuvor, einen bedarfsgerechten und attraktiven Öffentlichen Personen-Nahverkehr mit einer Reihe von Änderungen und Neuerungen in Frankfurt am Main anbieten.

Die herausragendsten Projekte für das Jahr 2007 werden sein:

- Anhebung der Bahnsteige auf der A-Strecke (oberirdisch U2)
- Straßenbahnanbindung Frankfurter Bogen
- Grundstrecke D, Wiesenau – Riedberg – Kalbach
- Erneuerung von Fahrtreppen in Verkehrsbauwerken
- Einrichtung und Ausstattung von Haltestellen für die Niederflertechnik auf der Linie 11
- Anhebung der Bahnsteige der Stationen in Oberursel
- Projekt Sicherheit und Service, 2. Baustufe (Servicepoints und Videoüberwachung)



Darüber hinaus sind für 2007 eine Vielzahl weiterer Projekte (zum Beispiel Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen an bestehenden Straßenbahn- und Stadtbahnstrecken, Einrichtung barrierefreier Stationen und Haltestellen, Brandschutzmaßnahmen in unterirdischen Verkehrsbauwerken) vorgesehen.

Zur Gewährleistung des Betriebes und dessen Fortentwicklung wird das Investitionsvolumen für Sachanlagen in 2007 auf das notwendige Maß von 105,14 Millionen Euro (Zuschüsse unberücksichtigt) beschränkt.

Die schwierige Finanzlage des Bundes und der Länder hat dazu geführt, dass laufende Maßnahmen noch gefördert werden, für neue Projekte, mit der Ausnahme neuer Straßen-/Stadtbahnstrecken, jedoch nur noch in geringem Umfang mit Bewilligungsbescheiden gerechnet werden kann, was zur Folge hat, dass höhere Abschreibungen und Zinsaufwendungen zu steigenden Ergebnisbelastungen führen werden.

Der verabschiedete Wirtschaftsplan für das Jahr 2007 sieht bei Gesamterträgen von 212,49 Millionen Euro und Gesamtaufwendungen von 262,43 Millionen Euro einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 49,94 Millionen Euro vor.



8. RISIKEN UND CHANCEN DES UNTERNEHMENS

Die VGF hat im Jahr 2000 ein Risikomanagementsystem auf Basis des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) eingerichtet. Mit diesem Berichtssystem werden die Geschäftsführung der VGF und die Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH als Eigentümer vollständig und der Aufsichtsrat der VGF über alle wesentlichen Chancen und Risiken quartalsweise im Rahmen der Berichte zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft informiert. Dabei werden Risikozugänge und -abgänge sowie Veränderungen in der Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit begründet dargestellt.

Im Einzelnen haben sich als wesentliche Risiken die folgenden Punkte ergeben:

1. Als bestandsgefährdende Risiken wurden identifiziert:
 - Markt- und Wettbewerbsrisiken im Hinblick auf das Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Hessen und die Priorisierung der Ausschreibung von ÖPNV-Verkehrsleistungen durch die hessische Landesregierung.
 - Der mögliche Verlust weiterer Leistungen im Busbereich ab Dezember 2008 und im Schienenbereich nach dem Auslaufen der Konzessionen im Jahr 2011 durch Fortführung der Ausschreibung.
 - Die Nichterreichung der vorgegebenen Ziele der Um- und Restrukturierung.
2. Mögliche Folgekosten für schadstoffbelastete Betriebsgrundstücke (Altlasten).
3. Wegfall beziehungsweise Kürzung von Zuschüssen für Investitionsmaßnahmen (Fahrzeuge, Infrastruktur) durch Anpassung des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) und der nach dem Haushaltsbegleitgesetz 2006 beschlossenen Einsparungen bei den Regionalisierungsmitteln.
4. Kürzung der Infrastrukturmittel für die Verkehrssparte Schiene zur Subventionierung der Businfrastruktur der ausgeschriebenen Busverkehrsleistungen.

Neben den Risiken konnten die folgenden Chancen ermittelt werden:

1. Strukturelle und organisatorische Veränderungen, zum Beispiel in den Bereichen Infrastruktur, Overhead und Vertrieb, zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit.
2. Absicherung der Rechtskonformität zur Erlangung einer Inhouse-Vergabe unter Zugrundelegung des in 2006 ergangenen Urteils des BVerwG in Leipzig.

3. Erschließung neuer Geschäftsfelder, zum Beispiel als Dienstleister für andere Verkehrsunternehmen sowie als Verkehrsdienstleister im SPNV und im Güterverkehr.

4. Nutzung von Synergiepotentialen mit Kooperationspartnern.

5. Umsetzung eines kunden- und marktorientierten Qualitätsmanagementsystems.

Die von der VGF ergriffenen Maßnahmen zur Erkennung von Risiken und Chancen führen im Rahmen von Strategiesitzungen zur Ermittlung von alternativen Lösungswegen, die nach Abstimmung mit dem Aufsichtsrat entsprechend umgesetzt werden.

Ziel ist es, bis 2008 und in den Folgejahren, den Fehlbetrag der VGF zu reduzieren bzw. den um Sondereinflüsse bereinigten Kostendeckungsgrad zu verbessern.

9. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung für das Wirtschaftsjahr 2006 haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ergeben.





JAHRESABSCHLUSS

Bilanz 2006

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

BILANZ DER STADTWERKE VERKEHRSGESELLSCHAFT FRANKFURT AM MAIN MBH ZUM 31. DEZEMBER 2006

Aktiva	31.12.2006	31.12.2005
	Euro	Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.485.635,81	1.074.801,70
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit		
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	9.472.180,67	14.033.695,51
b) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	12.414.720,54	10.925.762,13
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	539.655,18	602.848,30
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	4.520,49	4.520,49
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 und 2 gehören	13.674.134,36	14.437.313,49
5. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	56.324.876,57	54.999.376,93
6. Verteilungsanlagen	6.511.592,20	5.726.716,74
7. Fahrzeuge für Personenverkehr	130.860.242,77	121.492.665,19
8. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 5 und 6 gehören	935.215,68	1.051.030,19
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.443.248,42	4.691.923,63
10. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	49.251.092,72	42.086.722,15
	285.431.479,60	270.052.574,75
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.262.551,55	1.126.861,55
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	202.030,73	172.642,36
3. Anteile an Beteiligungen	625.510,02	522.501,00
4. Sonstige Beteiligungen	7.900,00	0,00
	2.097.992,30	1.822.004,91
ANLAGEVERMÖGEN	289.015.107,71	272.949.381,36
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.391.755,13	11.458.006,37
2. Unfertige Leistungen	629.154,45	557.392,25
	12.020.909,58	12.015.398,62
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.687.729,27	16.632.983,07
2. Forderungen gegen die Gesellschafterin	122.185.675,10	129.546.088,62
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.969,55	119.183,92
4. Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften	45.816,91	649.657,00
4. Forderungen gegen die Gebietskörperschaften	1.168.994,74	734.362,16
5. Sonstige Vermögensgegenstände	31.479.626,74	28.305.488,76
	167.569.812,31	175.987.763,53
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.695.003,16	1.534.964,95
UMLAUFVERMÖGEN	181.285.725,05	189.538.127,10
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	23.763,65	38.702,98
Aktiva	470.324.596,41	462.526.211,44

Passiva	31.12.2006	31.12.2005
	Euro	Euro
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	11.000.000,00	11.000.000,00
II. Kapitalrücklage	18.767.537,72	18.767.537,72
III. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
EIGENKAPITAL	29.767.537,72	29.767.537,72
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL	8.249.227,73	3.657.859,84
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und sonstige Verpflichtungen	29.226.693,00	29.782.571,00
2. Sonstige Rückstellungen	82.876.029,94	66.468.212,75
RÜCKSTELLUNGEN	112.102.722,94	96.250.783,75
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (einschl. ZVK-Abgrenzung), davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 10.368.508,37 Euro (Vorjahr: 21.081.381,05 Euro)	209.451.637,77	217.836.394,36
2. Erhaltene Anzahlungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 425.527,98 Euro (Vorjahr: 29.121,00 Euro)	425.527,98	29.121,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 40.327.093,21 Euro (Vorjahr: 43.220.876,01 Euro)	40.327.093,21	43.220.876,01
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 6.039.075,22 Euro (Vorjahr: 3.278.758,20 Euro)	6.039.075,22	3.278.758,20
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.264.515,12 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro)	1.264.515,12	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber den Gebietskörperschaften, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 869.321,73 Euro (Vorjahr: 785.776,52 Euro)	869.321,73	785.776,52
7. Sonstige Verbindlichkeiten, davon a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 13.240.293,48 Euro (Vorjahr: 7.694.134,32 Euro) b) aus Steuern 1.691.445,77 Euro (Vorjahr: 1.477.181,88 Euro) c) im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 Euro (Vorjahr: 2.623.270,43 Euro)	54.845.613,38	61.532.202,91
VERBINDLICHKEITEN	313.222.784,41	326.683.129,00
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6.982.323,61	6.166.901,13
Passiva	470.324.596,41	462.526.211,44

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER STADTWERKE VERKEHRSGESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN MBH FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2006	2005
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	162.436.418,71	150.730.356,26
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	71.925,45	431.272,72
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.410.133,09	2.427.736,93
4. Sonstige betriebliche Erträge	66.190.764,28	63.360.743,10
5. Materialaufwand	78.128.523,68	79.792.630,04
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	33.961.470,93	29.669.074,01
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	44.167.052,75	50.123.556,03
6. Personalaufwand	109.871.209,92	111.222.868,50
a) Löhne und Gehälter	85.361.950,41	85.974.626,91
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 7.140.400,48 Euro (Vorjahr 7.996.384,39 Euro)	24.509.259,51	25.248.241,59
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen, davon außerplanmäßige Abschreibungen 3.657.859,84 Euro (Vorjahr 0,00 Euro)	33.603.553,59	26.184.228,01
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	52.281.390,56	36.437.232,88
9. Erträge aus Beteiligungen	40.415,93	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.922.820,19	1.700.923,94
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.069.543,93	12.314.372,04
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-52.881.744,03	-47.300.298,52
13. Sonstige Steuern	302.732,13	278.192,65
14. Erträge aus der Verlustübernahme	53.184.476,16	47.578.491,17
JAHRESÜBERSCHUSS/JAHRESFEHLBETRAG	0,00	0,00

ANHANG**1. ALLGEMEINE ANGABEN****Darstellungsform**

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung. Soweit Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz beziehungsweise Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang vorgeschrieben sind, werden die Angaben überwiegend im Anhang gemacht. Die Gliederung der Sachanlagen in der Bilanz wurde gemäß der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen erweitert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene *immaterielle Vermögensgegenstände* werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, und *Sachanlagen* zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse sowie plan- und außerplanmäßiger Abschreibungen nach der linearen und degressiven Abschreibungsmethode unter Berücksichtigung der pro rata temporis Regel bilanziert. Degressive Abschreibungen sind in 2006 in Höhe von 30 % (Vorjahr 20 %) auf Zugänge des Sachanlagevermögens gebildet worden. Soweit bei unveränderter Restnutzungsdauer die lineare Jahresabschreibung die degressive übersteigt, erfolgt eine Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode. Die *Herstellungskosten* umfassen Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten. *Geringwertige Anlagegüter* werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Ein Abgang aus dem Anlagenbestand erfolgt nach fünf Jahren. Erhaltene *Investitionszuschüsse* werden seit dem 01.01.1995 von den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abgesetzt. Sofern durch Zeitverzug die Kapitalzuschüsse größer als die Restbuchwerte der Anlage sind, werden die Differenzen erfolgswirksam verbucht.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden entsprechende Abschreibungen vorgenommen.

Die *Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe* werden grundsätzlich nach der Methode des gewogenen Durchschnitts unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Unfertige Leistungen werden mit Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten entsprechen im Wesentlichen Personalkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Das Ausfallrisiko für Forderungen wird durch Einzelwertberichtigung berücksichtigt.

Die *Rückstellungen für Pensionen sowie für Strom-, Gas-, Wärme- und Freifahrtdeputate und für Beihilfen und Unterstützungen* sind zum Teilwert angesetzt, berechnet nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3,5 von Hundert und der Richttafel 2005 G von Dr. K. Heubeck. Rechnungsgrundlage ist das Finanzierungsendalter gemäß Rentenreformgesetz 1999. Bei der Rückstellungsbildung für Freifahrtdeputate erfolgte eine Quotenanpassung von 83,7 % auf 80,0 % bei den auswärts wohnhaften Mitarbeitern.

Die *sonstigen Rückstellungen* sind in der Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen werden ferner unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 249 Absatz 2 HGB passiviert.

- Bei den *Jubiläumsrückstellungen* erfolgte im Berichtsjahr auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens eine Anpassung des Zinssatzes von 5,5 % auf 3,5 %.

Aus der Anpassung der vorgenannten Bewertungsgrundlage ergibt sich eine Ergebnisbelastung in Höhe von 0,11 Millionen Euro.

- Bei der Bewertung der zukünftigen *Inanspruchnahme der Altersteilzeitverpflichtungen* wurde eine Wahrscheinlichkeit von 5 % (Vorjahr 30 %) aufgrund veränderter gesetzlicher Vorgaben zugrunde gelegt.

Aus der Anpassung der vorgenannten Bewertungsgrundlage ergibt sich eine Ergebnisverbesserung in Höhe von 1,97 Millionen Euro.

- Den Mitarbeitern ist eine *Alters- und Hinterbliebenenversorgung* nach den Regeln der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst (Stadt Frankfurt am Main) zugesagt, die entsprechend der allgemeinen Bilanzierungspraxis im Jahresabschluss nicht passiviert wurde.

Die *Verbindlichkeiten* werden zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.



2. ANGABEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Jahre 2006 können dem Anlagenspiegel entnommen werden (Punkt 3).

(2) Vorräte

Die mit 12,02 Millionen Euro ausgewiesenen Vorräte enthalten überwiegend Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit einem Betrag von 11,39 Millionen Euro.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 167,57 Millionen Euro (im Vorjahr 175,99 Millionen Euro) setzen sich im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 12,69 Millionen Euro, Forderungen gegen die Gesellschafterin mit 122,19 Millionen Euro, Forderungen gegen Gebietskörperschaften in Höhe von 1,17 Millionen Euro sowie Forderungen aus sonstigen Vermögensgegenständen mit 31,48 Millionen Euro zusammen.

In den Forderungen gegen die Gesellschafterin sind Forderungen aus Cash-Pooling in Höhe von 68,58 Millionen Euro, Forderungen aufgrund der Verlustübernahme für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von 53,18 Millionen Euro sowie Forderungen aufgrund der bestehenden Umsatzsteuerorganschaft in Höhe von 0,43 Millionen Euro enthalten.

Für die darüber hinaus bestehenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Beteiligungen wird auf die Mitzugehörigkeit zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwiesen. Forderungen und Verbindlichkeiten im Verbundbereich werden saldiert in der Bilanz ausgewiesen.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die flüssigen Mittel resultieren im Wesentlichen aus dem Kassenbestand in Höhe von 1,33 Millionen Euro sowie aus Bankguthaben in Höhe von 0,36 Millionen Euro.

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 0,02 Millionen Euro beinhaltet im Wesentlichen vorausbezahlte Zusatzversicherungsbeiträge.

(6) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 11,00 Millionen Euro und wird vollständig von der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH gehalten. Die Kapitalrücklage in Höhe von 18,77 Millionen Euro enthält den im Rahmen der Sacheinlage festgesetzten Betrag.

(7) Sonderposten mit Rücklageanteil

Als Sonderposten mit Rücklageanteil sind 8,25 Millionen Euro aus Mehrerlösen für Grundstücksverkäufe eingestellt worden. Die Rücklage wurde nach den Vorschriften des § 6b EStG gebildet. Im Geschäftsjahr wurden 3,66 Millionen Euro auf Grundstücke und Gebäude übertragen.

(8) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultieren in Höhe von 1,53 Millionen Euro (im Vorjahr 1,65 Millionen Euro) aus Pensionsverpflichtungen. Darüber hinaus werden Rückstellungen für Freifahrtdeputate in Höhe von 7,59 Millionen Euro (im Vorjahr 7,41 Millionen Euro) und für Freistromdeputate in Höhe von 19,67 Millionen Euro (im Vorjahr 20,09 Millionen Euro) sowie Beihilfen und Unterstützungen in Höhe von 0,44 Millionen Euro ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen mit 82,88 Millionen Euro berücksichtigen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit (40,94 Millionen Euro; im Vorjahr 35,66 Millionen Euro), Restrukturierungsrückstellungen (19,38 Millionen Euro; im Vorjahr 13,54 Millionen Euro), Rückstellungen für Altlastensanierung (7,99 Millionen Euro; im Vorjahr 8,17 Millionen Euro) sowie Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen (3,90 Millionen Euro, im Vorjahr 0,00 Millionen Euro) und Instandsetzungen von 39 U4-Fahrzeugen (1,56 Millionen Euro, im Vorjahr 0,00 Millionen Euro).



(9) Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Fälligkeit der einzelnen Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag	mit einer Restlaufzeit von	
		bis zu 1 Jahr	mehr als 5 Jahren
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹	209.451,64	10.368,51	163.445,45
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	425,53	425,53	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.327,09	40.327,09	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ²	6.039,08	6.039,08	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen ³	1.264,52	1.264,52	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber den Gebietskörperschaften	869,32	869,32	0,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten	54.845,61	13.240,29	38.149,32
	313.222,79	72.534,34	201.594,77

1 davon Zinsabgrenzung
in Höhe von
1,76 Millionen Euro
2 davon Finanzverbindlich-
keiten in Höhe von
1,41 Millionen Euro
3 davon Finanzverbindlich-
keiten in Höhe von
1,26 Millionen Euro

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind über 70 Millionen Euro gesichert über eine uneingeschränkte, unbefristete und selbstschuldnerische Bankbürgschaft der SWF Holding. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gesichert über kommunale Bürgschaften der Stadt Frankfurt am Main. Für die übrigen bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wird auf die Mitzugehörigkeit zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verwiesen.

(10) Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 6,98 Millionen Euro enthält überwiegend Einnahmen aus dem Verkauf von Zeitkarten.



4. ANGABEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN

Anlagenpiegel der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH für das Geschäftsjahr 2006

ANLAGENGRUPPEN	Anschaffungs- u. Herstellungskosten	Zugang
	01. 01. 2006	
	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte	2.593.089,18	439.732,24
I. Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.593.089,18	439.732,24
II. Sachanlagen		
1. – 4. Unbebaute Grundstücke, Grundstücke mit Gebäuden und Gebäude auf fremden Grundstücken	110.106.474,46	453.319,50
5. Verteilungsanlagen	12.502.593,67	1.315.396,94
6. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	328.438.936,56	6.152.619,02
7. Fahrzeuge für den Personenverkehr	385.148.977,76	–1.887.807,83
8. Maschinen und maschinelle Anlagen	11.100.287,30	53.988,49
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.074.161,72	2.379.794,33
10. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42.086.722,15	40.942.416,98
II. Summe Sachanlagen	917.458.153,62	49.409.727,43
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.126.861,55	235.690,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	172.642,36	31.888,37
Beteiligungen	522.501,00	103.010,02
Sonstige Darlehen	0,00	10.000,00
III. Summe Finanzanlagen	1.822.004,91	380.588,39
SUMME I – III STADTWERKE VERKEHRSGESELLSCHAFT FRANKFURT AM MAIN MBH	921.873.247,71	50.230.048,06

Abgang	Umbuchung	Gesamte Abschreibungen	Buchwert 31.12.2006	Buchwert 31.12.2005	Abschreibung GJ 2006
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
0,00	292.043,87	1.839.229,48	1.485.635,81	1.074.801,70	320.942,00
0,00	292.043,87	1.839.229,48	1.485.635,81	1.074.801,70	320.942,00
2.098.897,18	1.945.470,72	74.301.156,26	36.105.211,24	40.004.139,92	6.054.797,86
2.837,33	582.227,17	7.885.788,25	6.511.592,20	5.726.716,74	1.112.748,65
3.963.762,33	3.334.876,02	277.637.792,70	56.324.876,57	54.999.376,93	7.958.893,68
2.108.837,55	27.451.207,41	277.743.297,02	130.860.242,77	121.492.665,19	16.195.822,00
68.646,28	0,00	10.150.413,83	935.215,68^	1.051.030,19	169.803,00
787.735,82	172.221,22	24.395.193,03	5.443.248,42	4.691.923,63	1.790.546,40
0,00	-33.778.046,41	0,00	49.251.092,72	42.086.722,15	0,00
9.030.716,49	-292.043,87	672.113.641,09	285.431.479,60	270.052.574,75	33.282.611,59
100.000,00	0,00	0,00	1.262.551,55	1.126.861,55	0,00
2.500,00	0,00	0,00	202.030,73	172.642,36	0,00
1,00	0,00	0,00	625.510,02	522.501,00	0,00
2.100,00	0,00	0,00	7.900,00	0,00	0,00
104.601,00	0,00	0,00	2.097.992,30	1.822.004,91	0,00
9.135.317,49	0,00	673.952.870,57	289.015.107,71	272.949.381,36	33.603.553,59

4. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt 162,44 Millionen Euro resultieren mit 151,41 Millionen Euro (im Vorjahr 145,31 Millionen Euro) aus Verkehrsleistungen sowie mit 11,03 Millionen Euro (im Vorjahr 5,42 Millionen Euro) aus sonstigen Leistungen.

Die Umsatzerlöse aus Verkehrsleistungen (einschließlich Fahrplanverkauf) beinhalten die Verkehrsleistungen in Höhe von 185,62 Millionen Euro und die Verpflichtungen aus der ausstehenden Einnahmenaufteilung 2006 mit 34,19 Millionen Euro. Von den Umsatzerlösen sind 8,71 Millionen Euro (im Vorjahr 6,35 Millionen Euro) periodenfremd.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 66,19 Millionen Euro (im Vorjahr 63,36 Millionen Euro) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus dem Nachteilsausgleich durch das Land Hessen in Höhe von 13,25 Millionen Euro (im Vorjahr 13,94 Millionen Euro), Erträge aus den Kooperationsförderungen in Höhe von 17,48 Millionen Euro (im Vorjahr 15,33 Millionen Euro) sowie Erträge aus Zuwendungen für lokale Verkehre (ehemals Infrastrukturkostenhilfe) und Infrastrukturkostenausgleichszahlungen in Höhe von 10,13 Millionen Euro (im Vorjahr 12,99 Millionen Euro). Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 6,63 Millionen Euro (im Vorjahr 1,62 Millionen Euro) periodenfremd beziehungsweise neutral.

Darüber hinaus ergaben sich Mehrerlöse aus Anlagenverkäufen in Höhe von 8,35 Millionen Euro (im Vorjahr 0,28 Millionen Euro), Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 3,66 Millionen Euro (im Vorjahr 0,00 Millionen Euro), periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1,25 Millionen Euro (im Vorjahr 2,28 Millionen Euro) sowie Miet- und Pachteinahmen in Höhe von 8,25 Millionen Euro (im Vorjahr 7,91 Millionen Euro).

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von 78,13 Millionen Euro (im Vorjahr 79,79 Millionen Euro) setzt sich aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 33,96 Millionen Euro (im Vorjahr 29,67 Millionen Euro) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 44,17 Millionen Euro (im Vorjahr 50,12 Millionen Euro) zusammen.

(4) Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von 109,87 Millionen Euro enthält Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 7,14 Millionen Euro sowie Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 1,75 Millionen Euro.

Darüber hinaus ergaben sich Aufwendungen für Freistrom und Job-Ticket in Höhe von 2,52 Millionen Euro (im Vorjahr 2,45 Millionen Euro).

(5) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen betrugen in 2006 insgesamt 33,60 Millionen Euro. Im Geschäftsjahr 2006 wurden planmäßige Abschreibungen sowie eine Sonderabschreibung aus der Übertragung einer in Vorjahren gebildeten Rücklage nach § 6 b EstG in Höhe von 3,66 Millionen Euro vorgenommen.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen in 2006 52,28 Millionen Euro (im Vorjahr 36,44 Millionen Euro) und resultieren im Wesentlichen aus Miet- und Pachtaufwendungen in Höhe von 5,15 Millionen Euro, aus der Zuführung eines Sonderpostens mit Rücklagenanteil in Höhe von 8,25 Millionen Euro, aus der Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit (Aufstockungsbetrag) in Höhe von 7,17 Millionen Euro, aus einer Zuführung zur Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen im Infrastrukturbereich in Höhe von 8,08 Millionen Euro, aus der anteiligen Umlage der Konzernverwaltungskosten in Höhe von 1,48 Millionen Euro sowie aus der Konzessionsabgabe in Höhe von 2,63 Millionen Euro. Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 23,06 Millionen Euro (im Vorjahr 12,80 Millionen Euro) periodenfremd beziehungsweise neutral.

(7) Zinsen und ähnliche Erträge

Von den Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von 1,92 Millionen Euro (im Vorjahr 1,70 Millionen Euro) entfallen 1,91 Millionen Euro (im Vorjahr 1,69 Millionen Euro) auf verbundene Unternehmen.

(8) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten im wesentlichen Zinsverpflichtungen aus Fremddarlehen (11,97 Millionen Euro; im Vorjahr 12,06 Millionen Euro). Der Zinsaufwand gegenüber verbundenen Unternehmen beträgt 0,03 Millionen Euro (im Vorjahr 0,0 Millionen Euro).

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 3 HGB aus Miet-, Pacht-, Leasing- und Kaufverträgen belaufen sich auf 325,75 Millionen Euro (davon: 4,45 Millionen Euro gegen Gesellschafter, 235,32 Millionen Euro an Bestellobligos). Des Weiteren bestehen aus einem Kollateralvertrag für 2007 mögliche bedingte Zahlungsverpflichtungen in Höhe von bis zu 1,4 Millionen Euro.

5.2 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH ist ein 100 %iges Tochterunternehmen der *Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH*, Frankfurt am Main (SWF-Holding). Der Jahresabschluss der VGF wird in den Konzernabschluss der SWF-Holding zum 31.12.06 einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Aufgrund des abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ist die SWF-Holding verpflichtet, den Verlust auszugleichen.

Mit Anteils- und Übertragungsvertrag vom 22. Dezember 2005 ist die VGF mit Wirkung ab 1. Januar 2006 an der *In-der-City-Bus GmbH (ICB)* mit Sitz in Frankfurt am Main (vormals Hofheim am Taunus) zu 100 % beteiligt. Die ICB weist zum Stichtag 31.12.2006 ein Eigenkapital in Höhe von 700.000,00 Euro und einen vorläufigen Überschuss von 8.528,74 Euro aus.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 16. Dezember 2003 haben die Gesellschafter der *VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG* mit Sitz in Köln der Aufnahme der VGF als weiterem Kommanditisten zugestimmt. Die VGF hält einen Kommanditanteil von 12,5% beziehungsweise 12.500,00 Euro. Die Kernapplikationsgesellschaft weist zum 31.12.2006 ein Eigenkapital in Höhe von 205.755.13,00 Euro und einen Jahresüberschuss von 19.972,13 Euro aus.

Die VGF und die Stadtwerke Offenbach Holding GmbH (SOH) haben am 6. April 2006 einen Konsortialvertrag geschlossen, in dem die zukünftige Zusammenarbeit als Gesellschafter der *Offenbacher Verkehrsbetriebe GmbH (OVB)* geregelt ist. Im Rahmen ihres gemeinsamen Entwicklungskonzeptes für die OVB haben sich die VGF und die SOH insbesondere dahingehend verständigt, dass die VGF die OVB im Rahmen einer strategischen Partnerschaft zur Förderung der langfristigen Unternehmensentwicklung und dem Aufbau weiterer Geschäftszweige sowie Senkung des Jahresfehlbetrages unterstützt. Zu diesem Zweck hat die SOH mit der VGF einen notariellen Anteilskauf- und Abtretungsvertrag über die Veräußerung von nahezu 49 % der 100 %igen Beteiligung mit einem Wert von 1,00 Euro an der OVB abgeschlossen. Bereits vor der endgültigen Abklärung der kartellrechtlichen Zulässigkeit des beabsichtigten Zusammenschlusses hatten die SOH und die VGF mit der Main Mobil Frankfurt GmbH und der Main Mobil Offenbach GmbH Tochtergesellschaften gegründet, die zukünftig bestimmte Leistungen auf dem Gebiet des ÖPNV gegenüber der OVB, der VGF und anderen Verkehrsunternehmen erbringen sollen. Darüber hinaus ist nun zum oben genannten Zeitpunkt ein Anteilstauschvertrag abge-

geschlossen worden, wonach die SOH einen Geschäftsanteil in Höhe von 100.000 Euro (49 %) an der Main Mobil Frankfurt GmbH und die VGF einen Geschäftsanteil in gleicher Höhe an der Main Mobil Offenbach GmbH erwirbt. Der Jahresabschluss 2005 der OVB weist ein Eigenkapital in Höhe von 3.179.207,53 Euro und einen Jahresfehlbetrag von 6.616.519,27 Euro aus.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 24. November 2004 wurden die Geschäftsanteile der aquila Dienstleistungsgesellschaft mbH zu 100 % an die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) abgetreten, das Stammkapital auf 204.100,00 Euro erhöht und die Firma in *Main Mobil Frankfurt GmbH (MMF)* umbenannt. Nach Freigabe der Kooperation der VGF mit der OVB durch das Bundeskartellamt betragen die Beteiligungsverhältnisse wie folgt:

MMO: 51 % SOH, 49 % VGF – MMF: 51 % VGF, 49 % SOH.

Der Zweck der Gesellschaften ist die Erbringung von Verkehrsleistungen zur Personenbeförderung im Sinne der §§ 42 und 43 PBefG. Die Main Mobil Frankfurt GmbH weist zum 31.12.2006 einen vorläufigen Jahresüberschuss in Höhe von 22.700,00 Euro aus.

Die *Main Mobil Offenbach GmbH (MMO)* ist am 19. März 2004 als quercus Dienstleistungsgesellschaft mbH mit einem Stammkapital von 25.000 Euro gegründet worden. Mit notarieller Abtretungserklärung vom 14. Oktober 2004 trat die alleinige Gesellschafterin ihren Geschäftsanteil an die SOH ab. In der außerordentlichen Gesellschafterversammlung vom 14. Oktober 2004 wurde die Gesellschaft in Main Mobil Offenbach GmbH umfirmiert und das Stammkapital auf 204.100 Euro erhöht. Die MMO weist zum 31.12.2006 einen vorläufigen Jahresüberschuss von 3.800,00 Euro aus.

Seit Mai 2005 hält die VGF einen Geschäftsanteil an der *VIAS GmbH* mit Sitz in Frankfurt am Main in Höhe von 50 %. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 1,2 Millionen Euro (im Vorjahr 0,1 Millionen Euro). Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen im Schienenpersonennahverkehr. Zwischen der VGF und der Rhein-Main Verkehrsverbund GmbH (RMV) wurde ein Verkehrs-Service-Vertrag abgeschlossen zur Erbringung der vorgenannten Dienstleistungen im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) im Teilnetz der Odenwaldbahn und eine uneingeschränkte und unbefristete selbstschuldnerische Bankbürgschaft in Höhe von 5 % des Auftragswertes von 21,8 Millionen Euro (VGF-Anteil = 50 %) erteilt. Die Bürgschaft verringert sich jährlich um 10 % des Ursprungsbetrages ab 2006 und endet in 2015. Die VIAS GmbH weist zum 31.12.2006 durch den vorläufigen Jahresüberschuss in Höhe von 1.086.949,41 Euro ein gegenüber dem Vorjahr ausgeglichenes Eigenkapital aus.

Mit Beschluss vom 03.07.2006 hat der Aufsichtsrat der VGF dem Erwerb eines Anteils in Höhe von 600,00 Euro (Kaufpreis 1.200,00 Euro) an der *beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH* mit sofortiger Wirkung zugestimmt.

Das *Beteiligungsverhältnis mit der HSB* ist mit rechtlicher und wirtschaftlicher Wirkung zum 30.09.2006 beendet worden. Der Kaufpreis von 1,00 Euro zuzüglich USt wurde rückerstattet. Eine Verzichtserklärung auf gegenseitige Ansprüche wurde abgegeben.

5.3 Aufwendungen für Organe

Die Geschäftsführung der VGF wurde von den Herren Michael Budig und Werner Röhre wahrgenommen.

Für die Geschäftsführer der Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH wurden für den Zeitraum vom 01.01.2006 bis 31.12.2006 Gesamtbezüge von 452.383,19 Euro gewährt.

Die Genannten haben noch Anspruch auf die Tantieme für das Jahr 2006; die Auszahlung erfolgt voraussichtlich Mitte 2007.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung (Betriebsleitung) und ihre Hinterbliebenen wurden Ruhegelder in Höhe von 78.973,86 Euro gezahlt.

Im Jahr 2006 sind keine Vorschüsse, Darlehen oder Kredite an den genannten Personenkreis gewährt worden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der VGF erhalten gemäß § 8 Abs. 10 des Gesellschaftsvertrages der Verkehrsgesellschaft eine von der Gesellschafterversammlung festzusetzende Aufwandsentschädigung. Es wurde ein Sitzungsgeld von 100,00 Euro für jede Sitzung des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse gewährt.

Für die Sitzungen des Jahres 2006 ergeben sich Sitzungsgelder von insgesamt 13.200,00 Euro netto.



5.4 Angabe der durchschnittlichen Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer in Höhe von 2.015 Personen waren 1.360 Arbeiter und 655 Angestellte.

Die VGF dankt ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, den Veränderungsprozess mitzugestalten. Der Dank gilt auch den Organen der Gesellschaft für die tatkräftige Unterstützung und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Frankfurt am Main, den 31. März 2007

Stadtwerke Verkehrsgesellschaft

Frankfurt am Main mbH


Werner Röhre


Michael Budig



Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 13. April 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Vogler
Wirtschaftsprüfer


Hauptmann
Wirtschaftsprüfer



IMPRESSUM

Herausgeber:

Verkehrsgesellschaft

Frankfurt am Main mbH

Unternehmenskommunikation (NUK)

Kurt-Schumacher-Straße 10

60311 Frankfurt am Main

www.vgf-ffm.de

Konzeption und Gestaltung:

Opak Werbeagentur GmbH, Frankfurt

Redaktion: Bernd Conrads (NUK)

Fotos: Kalle Meyer, Maintal

Druck: Imbescheidt KG, Frankfurt